



Zellveränderungen im Abstrich

Liebe Patientin

Sie haben von uns Bescheid erhalten, dass in ihrem Abstrich Zellveränderungen gefunden wurden. Möglicherweise werden sie beunruhigt sein. Um ihnen allfällige Ängste zu nehmen, hierzu einige Erläuterungen:

Im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung wird ein Abstrich am Übergang vom Gebärmutterhals zum Muttermund durchgeführt. Dort gehen zwei verschiedene Zelltypen von Oberflächenzellen ineinander über. Die gute Zugänglichkeit dieser Region ermöglicht es, bereits Vorstufen und Frühformen des Gebärmutterhalskrebses zu erkennen. Mit der mikroskopischen Untersuchung kann bei geeigneter Färbung (nach Papanicolaou) anhand der Art und Menge der Zellveränderungen eine Aussage über deren Schweregrad gemacht werden.

Bei diskreten Veränderungen wird (entsprechend den Richtlinien der schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe) eine Kontrolle in 1 Jahr und bei leichtgradigen Veränderungen eine Kontrolle in 3 - 6 Monaten empfohlen, da selten auch eine weitere Verschlechterung eintreten kann. In bis zu 70% der Fälle ist jedoch bereits der nächste Kontrollabstrich unauffällig. Mittelschwere Veränderungen erfordern eine Kontrolle nach 3 Monaten. Auch hier normalisieren sich noch 50% der Abstrichveränderungen ohne Behandlung.

In vielen Fällen findet man keine Ursache für die Zellveränderungen. Ein Teil wird bei Bakterienbefall, Pilzinfektionen, Narben oder nach Geburten gesehen. Eine weitere mögliche Ursache können Viren sein: Diese Viren (HPV = humane Papillomaviren) werden durch Sexualkontakt übertragen. Sie verursachen praktisch nie Symptome und sind so weit verbreitet, dass ein vollständiger Schutz auch bei konsequenter Präservativverwendung nicht möglich ist. Es dauert viele Monate bis die Viren nachweisbar sind, dann wiederum Monate bis eventuelle Zellveränderungen auftreten.

Sie müssen sich dies wie eine langsam verlaufende Infektionskrankheit vorstellen. Meist wird der Körper selber mit der Infektion fertig. Er bildet Antikörper gegen die Viren und das Problem ist gelöst. Allerdings gibt es unterschiedliche Virustypen. Manche sind aggressiver und haben ein höheres Risiko für einen schlechten Verlauf.

Zu frühe Kontrollen des Abstriches sind nicht sinnvoll. Dies führt sehr häufig zu unnötigen Behandlungen. Eine Therapie ist meist erst angezeigt, wenn die Veränderungen über 2 Jahre

bestehen bleiben. Dann kann man bei diesen Vorstufen eine schonende Therapie unter Erhalt der Gebärmutter durchführen.

Wir leisten uns hier in der Schweiz den Luxus einer Sicherheitsmedizin, welche leider die Kehrseite hat, dass gesunde Frauen durch gehäufte Kontrollen vorübergehend verunsichert werden. Der Gebärmutterhalskrebs ist der häufigste Genitalkrebs weltweit. Seit Einführung der Abstrichkontrollen vor 40 Jahren ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Dies zeigt den Sinn der regelmässigen Entnahme eines Zellabstriches im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Erklärungen geholfen zu haben.

Freundliche Grüsse

Petra Bindig